

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

19.10.1823 (No. 290)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 290. Sonntag, den 19. Oktober 1823.

Baden. (Ausg. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 18. Okt.) — Braunschweig. — Freie Stadt Bremen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Spanien. — Verschiedenes. — Diensta Nachrichten.

## Baden.

Karlsruhe, den 19. Okt. Das gestrige großherzogliche Staats- und Regierungsblatt enthält:

1) Ein Dekret Sr. königl. Hoheit, d. d. 15. Aug. 1823, worin Höchstselben, wegen eingetretenen Zweifels, welche Behörde die Geschäfte der Staatschreiberei, so wie die übrigen Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Beziehung auf die Mitglieder des großherzoglichen Hauses zu besorgen habe? dem jeweiligen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, als dem Minister des großherzogl. Hauses, obgedachtes Recht der Staatschreiberei verleihe.

2) Die Bekanntmachung der Vakanz eines Freisplatzes in dem weiblichen Erziehungsinstitut zu Dörschburg, zu welchem sich Mädchen aus den Baden Badenschen Landesheilen von 10 — 16 Jahren melden können.

3) Die Anzeige nachstehender dankbar anerkannter Vermächtnisse zu milden Zwecken:

- Der Buchhalter Adam Hünersdorf zu Mannheim legirt der dortigen Armenanstalt 200 fl.;
- die zu Neuwied verstorbene Anna Barbara Seig, geb. Schrank aus Handschuchsheim, legirt den protestantischen Hospitälern zu Heidelberg 280 fl.
- Die verstorbene Gattin des ehemaligen Bürgers und Rathsverwandten Leonh. Meßger zu Heidelberg, Maria Barbara, geb. Leist, legirt dem nunmehr vereinigten evangel. Hospital daselbst 3000 fl.

## Braunschweig.

Braunschweig, den 6. Okt. Der Herzog Karl wird zu seinem Regierungsantritt am 30. d. M. Tags zuvor von Wien über Dresden hier eintreffen. Das Schloß schmückt sich zu seinem Empfange, und das neue prachtvolle Nebengebäude, ein hochgewölbtes Reithaus, mit kolossalen Säulen, ist bereits entkleidet; Stadt und Land sind in freudiger Vorbereitung zu den Feierlichkeiten, woran Fremde in solcher Menge Theil nehmen wollen, daß jetzt schon die Wohnungen selten werden. Die Herzen, voll der Erinnerung an seine Väter, huldigen dem jungen Fürsten im Voraus. Sein Bruder, Herzog Wilhelm, und der Herzog von Cambridge, werden auch zur Weihe unsers Festes erwartet. Wie nahe oder fern uns ein zweites Fest, eine Vermählung, bevorstehe, ist hier unbekannt.

## Freie Stadt Bremen.

Bremen, den 11. Okt. In der preuß. Staatszei-

tung vom 7. d. liest man unter der Rubrik: Bremen, den 14. Sept., »daß in der vorhergehenden Nacht das große alte Rathhaus eingestürzt sey.« Wir glauben für das Ausland diesen wahrscheinlich durch einen Schreib- oder Druckfehler entstandenen Irrthum berichtigen zu müssen. Es ist nicht das Rathhaus, sondern das ehemalige Zeughaus, welches, seit vorigem Jahre zum Pakthaus eingerichtet, dieser Unfall betroffen hat. Die Waaren selbst waren darin erst seit ganz kurzer Zeit aufgespeichert. Die äußern Mauern stehen übrigens noch unverseht, und die Zerstörung traf nur den größten Theil des Innern.

## Frankreich.

Paris, den 14. Oktober. 5prozent. Konsol. 90 Fr. 60 Cent.

Das Schiff Centaur, auf dem sich der tapfere Kourours befand, dem wir die Eroberung des Forts Santi Petri verdanken, soll nach des Willen, zum Gedächtniß dieses Tages, in Zukunft nicht mehr der Centaur, sondern der Santi-Petri heißen. (Moniteur)

Die Heilung des Herzogs von Bourbon geht regelmäßig und glücklich von statten. (F. d. Deb.)

## Großbritannien.

London, den 11. Okt. 3prozent. Konsol. 83 $\frac{3}{4}$ ; dito in Rechnung 83 $\frac{3}{8}$ ; desgl. reduziert 83 ex div.; Bankaktien 225 $\frac{1}{4}$ .

## Oestreich.

Wien, den 11. Okt. Der Kaiser hat durch Kabinetsschreiben vom 16. Jul. d. J. befohlen, daß, nach dem er seinen Willen erklärt habe, dem Tyroler Vaterlandsvertheidiger, Andreas Edlen v. Hofer, ein seinen Verhältnissen angemessenes Denkmal in der Hofkirche zu Innsbruck errichten zu lassen, die Künstler aufgefordert werden sollen, Entwürfe hierzu zu verfassen und vorzulegen. Es ist demnach an sämtliche Kunstbesessene die Aufforderung ergangen, Entwürfe zu diesem Denkmal zu verfassen, und dem Landespräsidium zur weitem Vorlage und Auswahl, welche sich der Kaiser selbst vorbehalten hat, bis zum Monat Mai 1824 einzusenden.

## Portugal.

Die Hofzeitung vom 14. Sept. enthält einen langen Artikel über die Zwistigkeiten Portugals mit Brasilien. Es legt die unglückliche Trennung beider Reiche den portugiesischen Cortes zur Last; »ein um so bedau-

ernswürdiges Unglück, da der König gerade damals die angemessensten Schritte zur gänzlichen Friedensstiftung gethan hätte. Die Mission des kürzlich, in Begleitung des Richters Vieira, nach Brasilien abgereisten Grafen Romayor habe die Herstellung des guten Einverständnisses zum Zweck gehabt; eine ministerielle Depesche habe dem General Madeira anbefohlen, die Feindseligkeiten einzustellen, und die Junta von Bahia autorisirt, einen Waffenstillstand abzuschließen. Sie sey unglücklicher Weise zu spät gekommen, und dies habe gemacht, daß die Eskadre, auf welcher Madeira sich eingeschifft, durch Admiral Cochrane verfolgt worden, der ihr 29 Schiffe abgenommen. Jetzt sey die Fregatte Amazone mit neuen Vergleichsvorschlägen nach Rio Janeiro geschickt worden; sie habe Befehl, wenn sie unterwegs dem Lord Cochrane begegnen sollte, ihm eine offizielle Erklärung des Königs von Portugal mitzutheilen, in welcher Se. Maj. die neulichen Vorfälle in Portugal anzeigt, und Einstellung aller Feindseligkeiten begehret. Uebri gens (schließt die Gazeta) sey man wegen der wichtigsten Schiffe der Eskadre von Bahia nicht mehr in Sorgen; am 11. wären der Don Juan VI. von 74, die Königl. Prinzessin von 22, die Urania von 24 Kanonen, so wie mehrere Transportschiffe in den Lajo eingelaufen, und andere wären vor dessen Mündung im Gesicht.

#### P r e u s s e n .

Berlin, den 11. Okt. Gestern Abend nach 9 Uhr wurden in feierlicher Stille mit Fackelbeleuchtung die sterblichen Ueberreste Sr. Durchl. des Fürsten Staatskanzlers von Hardenberg durch unsere Stadt begleitet. Obwohl sich nur das Bureau und die Dienerschaft des hochseligen Fürsten zu diesem letzten Liebesdienste vereiniget hatten, so schlossen sich doch viele achtbare Bürger an den Trauerzug an, und schenken so dem theuern Andenken des unvergeßlichen Staatsmannes eine stille Theilnahme.

Das Ministerium hat unterm 9. Aug. bestimmt: Da es an inländischem jüdischen Gesinde nicht leicht fehlen kann, die Zulassung fremder Juden und Jüdinnen, um in Gesindedienste zu treten, aber meistens zur Einmischung und zu unerlaubtem Gewerbsverkehr Gelegenheit giebt; so ist solche in der Regel nicht, sondern nur unter ganz besondern Umständen, nach Ermessen der Regierung, als Ausnahme zu gestatten.

Se. Erz. der Königl. baier. General der Infanterie, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Rechyberg-Rothenslöwen, ist von Leipzig hier angekommen.

Die Summe, welche Preussen für Schwedisch-Pommern an Schweden zu zahlen sich verpflichtet hatte, ist nunmehr ganz ausbezahlt.

#### S p a n i e n .

Madrid, den 8. Okt. Riego ist verurtheilt, sein Urtheil ist nach Sevilla gesandt worden.

Don Joseph Esudero y Lison, Marechal de Camp, ist wieder, wie vor dem 7. März 1820, zum Zivil- und Militärgouverneur von Corunna ernannt worden.

Die Franzosen unter Bourk, Miranda, Lopez Bannos und Mertos sind am 30. Sept. zu Zamora eingerückt.

Es ist die Division Overt, welche Cadix besetzt hat. Sie ward von den Einwohnern mit sichtbarer Freude aufgenommen. Se. K. H. der Herzog von Angouleme hatte befohlen, bloß die rothe spanische Flagge aufzuziehen; die Einwohner haben aber aus freiem Antriebe die weiße französische hinzugefügt. (F. d. Par.)

Don Victor Saëz, der provisorische Premierminister des Königs, ist ein Geistlicher, und war ehemals Beichtvater des Königs. Man hält ihn allgemein für einen aufgeklärten Mann von großen Fähigkeiten.

(F. d. Par.)

Eine am 12. Okt. zu Paris eingetroffene telegraphische Depesche meldet, nach dem Memorial Borelais, daß sich zu Passage keine Kranke mehr befinden, sondern nur noch einige Rekonvaleszenten.

Puerto Santa-Maria, den 3. Okt. Am heutigen Tage sind unsere Truppen in Cadix eingerückt. An alle Armeekorps sind Kuriere mit dem Befehle des Königs von Spanien, die Waffen niederzulegen, abgefertigt worden. Die Milizen hatten die Thore schließen lassen und sich zu unterwerfen geweigert; allein der König hat ihnen die bestimmte Weisung zugeschickt, den Franzosen die Thore zu öffnen, und am 2. ließen sie sagen, daß sie franzöf. Garnison aufnehmen würden.

Es ist augenscheinlich, die Revolution war nicht anders, als eine militärische Insurrektion, und die Achtung für das Königthum ist in den Herzen der Spanier so fest gewurzelt, daß der König Ferdinand der einzige König ist, für den Karls I. Wort sich nicht bewährt: »Dicht am Gefängnisse eines Königs ist sein Grab.«

Ballesteros zeigte sich dem Könige, aber dieser wandte die Augen ab; er verlangte eine Privataudienz, der König schlug sie ab.

Unser Geschwader läuft heute in den Hafen von Cadix ein. Unsere Landtruppen haben die äußern Thore und Forts inne, indessen die spanischen Truppen die Gasitanische Insel räumen.

Der Herzog del Infantado ist Generalissimus der neuen spanischen Armee.

Der König ist in Ferres, und hat eine allgemeine Amnestie proklamirt, von welcher nur die ersten Urheber der Revolution (neun an der Zahl, wie man behaupten will) ausgenommen seyn sollen. Erst Montag soll er nach Sevilla abreisen, wo er, wie es heißt, acht Tage verweilen, und sich hierauf nach Madrid geben wird. Ihn begleitet der General Graf Bourbon-Buffet. Am Montag reist der Prinz ab; allein man kennt seine Reiseroute noch nicht. Morgen ohne Zweifel wird man den Marsch der Armee erfahren.

### Bulletin des Major-General an den Kriegsminister.

Puerto Santa-Maria, den 5. Okt.

Da dieses Bulletin mehr der Formalität als der Nothwendigkeit wegen angefertigt scheint, indem dessen Inhalt schon bekannt ist, so zeigen wir blos oberflächlich an, daß Gen. Guilleminot darin meldet: Alles sey schon zum Sturm auf Isla de Leon bereit gewesen, als die neuen Verhandlungen ihren Anfang genommen hätten.

Am 1. Okt. sey der König und seine Familie trotz alledem fast unerwartet in Puerto Santa-Maria angekommen. Am 3. habe die französ. Armee die Forts und ein paar Thore von Cadix besetzt. Am 4. sind spanischer Seits alle Posten der Gaditanischen Insel an die Franzosen übergeben worden. Die französische Flotte hat im innern Hasen von Cadix Anker geworfen, und die Truppen am Bord der Schiffe sind aus Land gesetzt worden.

Während dieser glänzenden Ereignisse bei Cadix hatten die übrigen französischen Armeen ebenfalls einen glücklichen Fortgang in ihren Unternehmungen. Santoña, San Sebastian, Pampeluna, Figueras und Hostalrich fielen fast zu gleicher Zeit, und die Molitor'sche Armee sowohl als Marschall Moncey in Catalonien erfochten ruhmwürdige Siege über die Konstitutionellen u. s. w. (Offiz. Moniteur.)

Badajona, den 3. Okt. Seit vier Tagen bemerken wir, daß der Mont-Joui verproviantirt wird. Vom Morgen bis zum Abend gehen Transportwagen hinauf. Geschiehr dies nur für den Fall, daß Barcellona sollte belagert werden, oder will Kotten sich dahin werfen, wenn Meutereien unter dem Volke entstehen sollten? Das Fort Pio, welches ohne Unterlaß feuerte, schweigt plötzlich. Es geht etwas außerordentliches vor.

El Gordo, den 1. Sept. Dem General Quexas da ist die Anzeige gekommen, daß 800 Mann, unter den Befehlen des Brigadier Ramirez, und 1400 Mann Fußtruppen, unter den Befehlen von Alboroz, den 25. zu Villanueva de la Serena angetroffen wurden.

### V e r s c h i e d e n e s.

Das in Dom-Reimy wiederhergestellte Bauernhaus, in welchem Johanna d'Arc zuerst das Tageslicht erblickte, ist jetzt zweien frommen Schwestern, die in einem nahe dabei erbauten neuen Wohngebäude zugleich eine Mädchenschule halten, zur Aufsicht übergeben worden. Das Wohnzimmer ist mit einem vom Deputirten Doublat gefertigten, 18 Zoll hohen Delgemälde geschmückt, das die Jungfrau als Gefangene der Engländer in Rouen darstellt. Im Wohnhause der Jungfrau steht man, außer den Ueberresten ihrer Statue, die in einem von ihr selbst benutzten Schranke aufgestellt worden, eine Platte mit folgender Aufschrift: »Ville d'Orleans. Hommage à Jeanne d'Arc.« An derselben Wand hängt das große Gemälde von Laurent, das die Jungfrau in der Kirche zu Banconleure in dem Augenblicke darstellt, wo

sie am 13. Febr. 1492 nach Chinon aufbrechen will. Die Dorfkirche ist ausständig und wohl erhalten. Hinter dem Altare erblickt man zwei Engel, die das doppelte Wappenschild Frankreichs und der Jungfrau halten. Ein Grabmal im Schiffe der Kirche zeigt das dem alter Arc bewilligte Wappen: drei Pfugscharen mit einem Sterne in der Mitte, und es heißt, daß derselbe dort begraben liege.

In Amsterdam waren neue genauere Nachrichten über die Eruption des großen Vulkans auf Java eingetroffen, die wir mit Nächstem erwarten. Die Verwüstungen nahmen bekanntlich schon am 8. Okt. 1822 ihren Anfang, und seitdem ist die Ruhe des Berges noch nicht völlig wieder hergestellt. Fast 25 Quadratstunden fruchtbaren Landes sind ganz zerstört. Die ausgeworfene Masse von glühenden Stoffen war mehreremale so groß, daß sich das Wasser in den Flüssen und Bächen davon erhitzte. 3473 Menschen sind den darüber aufgenommenen Protokollen zufolge bei den verschiedenen Ausbrüchen ums Leben gekommen. (Journ. de la Belgique.)

Man schreibt aus Basel: »Den aus der Schweiz weggeführten italienischen Flüchtlingen hatten Pässe blos nach den vereinigten Staaten und unter Anweisung eines bestimmten Einschiffungsorts erteilt werden sollen. Sie sollten zugleich ganz genaue Reiserouten, unter Verbot, davon abzuweichen, enthalten. Es scheint aber, daß die engl. Regierung eingewilligt hat, den italienischen Flüchtlingen eine Zuflucht in England zu gewähren, und bereits dort angekommenen preis die edelmüthige Gastfreundschaft jenes Landes. Es scheint auch, daß sie, des strengen Verbots der geringsten Korrespondenz mit den Verbannten in Piemont ungeachtet forwährend reichliche Unterstützung von ihren Landsleuten erhalten, und, was sehr merkwürdig ist, daß die ausgesprochensten Ultras in Italien nicht die sind, die sich am wenigsten angelegen seyn lassen, denjenigen Hülfe zu leisten, die wegen Hegung ganz entgegengesetzter Meinungen gezwungen wurden, ihr Vaterland zu verlassen.«

### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den bisherigen Pfarrer Lautenschlager zu Schwexingen auf die evangelische Pfarrei Ulslußheim zu berufen; an die Stelle der hiernach eingehenden vormals evangelischen Pfarrei zu Schwexingen aber ein Diakonat mit einer Besoldung von ungefähr 450 fl., jedoch ohne Wohnung und der Verbindlichkeit, 5mal in der Woche 2 Stunden täglich den Schülern der obern Klasse der dortigen Schule Unterricht zu erteilen, zu errichten;

ferner die erledigte Domainenverwaltung Bruchsal dem Domainenverwalter Kochitz zu Mühlheim zu übertragen;

den Kreiskanzlisten Frey zu Konstanz zum Assessor beim Amt Hüfingen zu ernennen;

1) den Kreiskommunrevisor Hoffmann zu Durlach zu pensioniren,

2) den Revisionsgehülfen Schneider zu Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Main- und Tauberkreisdirektorium, und

3) den Kreiskommunrevisor Sartorius zu Wertheim zum Murg- und Pfingzkreisdirektorium zu Durlach zu versetzen;

endlich den Kreissekretär Dittenberger zu Offenburg als Sekretär zur Oberforstkommision, und dagegen den Sekretär Mezger bei der Oberforstkommision bei dem Kinzigkreisdirektorium in gleicher Eigenschaft anzustellen.

A. Wichmann, Redakteur.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

18. Okt.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 Z. 8,3 L.	4,3 G.	64 G.	S.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,0 L.	15,0 G.	50 G.	S.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 Z. 7,9 L.	7,2 G.	61 G.	S.

Morgens leichtes Gewölk, sonst vollkommen heiter.

#### Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

### Das Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens

für  
1 8 2 4

unter Mitwirkung vieler Gottesgelehrten und gottesfürchtiger Männer

herausgegeben von

J. S. B a t e r.

Gotha, in der Becker'schen Buchhandlung.

Preis 2 thlr. 12 gl. oder 2 fl. 42 kr. Rhein., auf Velinpapier mit Goldschnitt 2 thlr. oder 3 fl. 36 kr. Rhein.]

Freunde religiöser Erbauung, welche auch die früheren fünf Jahrgänge dieses Jahrbuches der Andacht, das sich bei der großen Anzahl würdiger Mitarbeiter von andern Erbauungsbüchern durch die Mannichfaltigkeit seines gediegenen Inhalts wesentlich unterscheidet, vollständig zu besitzen wünschen, können, bis zur Jubilatemesse 1824, sämmtliche fünf Jahrgänge dieses Jahrbuches von 1819 bis 1823 zusammen,

die Ausgabe auf weißem Druckpapier für 5 thlr. oder 9 fl. Rhein.,

die Ausgabe auf Velinpapier mit Goldschnitt für 6 thlr. 16 gl. oder 12 fl. Rhein.,

erhalten, während der Preis einzelner früheren Jahrgänge der bisherige von 1 thlr. 12 gl. für die Ausgabe auf Druckpapier, und von 2 thlr. für die Ausgabe auf Velinpapier bleibt.

Eppingen. [Bekanntmachung.] Da Christoph Michael, von Gemmingen, der Aufforderung vom 13. August v. J. keine Folge geleistet hat, so wird nun die gegen ihn eingelagte Forderung für eingestanden angenommen, und das weiter Geeignete eingeleitet.

Eppingen, den 6. Okt. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.  
W i l d e n s.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Mittheilung des Erlasses Großherzogl. hochpreidlichen Hofgerichts des Mittelrheins vom 26. Jul. d. J. wurde der diesseitigen Stelle der Auftrag erteilt, die Gläubiger des verstorbenen Staatsministerialkanzlisten Piris auf einen Termin vorzuladen, denselben den Stand der Masse bekannt zu machen, und diese Sache, wo möglich, im Weg des Vergleichs zu beendigen zu suchen. Es wird demnach zu dieser Verhandlung Termin auf

Mittwoch, den 19. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, wozu sämmtliche Kreditoren des verstorbenen Staatsministerialkanzlisten Piris unter dem Präjudiz vorgeladen werden, daß im Nichterscheinungsfall angenommen werden wird, daß sie, im Fall ein Vergleich zwischen den erschienenen zu Stande kommen sollte, sich demselben anschließen. Zugleich wird vorläufig bemerkt, daß, so viel zur Zeit bekannt, das Vermögen sich auf 159 fl. 42 1/2 kr., die Schulden aber sich auf 1422 fl. 20 kr. belaufen, mithin ein Defizit von 1262 fl. 37 1/2 kr. erscheint.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1823.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Malers Ort dahier haben wir Sent erkannt und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf diesseitiger Amtskanzlei auf

Dienstag, den 11. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt; es werden daher alle Gläubiger desselben aufgefordert, an gedachtem Tage, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, in Person, oder durch Bevollmächtigte, richtig zu stellen, und ihre etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1823.

Großherzogliches Stadtamt.

Bretten. [Ediktalladung.] Der schon seit 38 Jahren abwesende Friedrich Fechter von hier, von dessen Aufenthalt nichts bekannt ist, oder dessen etwaige Leibeserben, werden aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist dahier zu stellen, um das unter Pflegschaft stehende Vermögen desselben in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Bretten, den 13. Okt. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.  
A h l.